Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 8

Rubrik: Handelsberichte und Zolltarife

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 8. XVIII. Jahrgang Mitte April 1911

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Die Seidenbandweberei in St. Etienne im Jahre 1910.

Die Klagen über den schlechten Geschäftsgang in der Seidenbandweberei von St. Etienne im letzten Jahr waren derart, dass die Regierung um Beistand angerufen, und im französischen Parlament, zur Unterstützung der Weber, erhebliche Mittel verlangt wurden. Um so überraschender wirkt das Ergebnis der von der Chambre syndicale des tissus veranstalteten Produktions-Statistik für das Jahr 1910, die als Wert der erzeugten Waren annähernd den gleichen Betrag aufführt, wie 1909, und die Summe des Jahres 1908 um 13 Prozent hinter sich zurücklässt. An Hand der Zahlen müssen zweifellos die trostlosen Schilderungen der St. Etiennerindustrie in der französischen Kammer und an andern Orten als übertrieben bezeichnet werden, doch wäre es wiederum ungerecht, aus der hohen Produktionsziffer auch auf ein günstiges finanzielles Ergebnis schliessen zu wollen. Eine Industrie, die sich nicht aufgeben will, wird auch in schlechten Zeiten in möglichst vollem Umfange arbeiten, um ihre Beziehungen und ihre Bedeutung nicht zu verlieren; die Nachfrage erstreckte sich endlich zum grossen Teil auf Artikel, die wohl in grossen Massen erzeugt werden, aber keinen Gewinn lassen.

Ueber die einzelnen Artikel gibt die Statistik folgende Auskunft:

	1910	1909	1908
	in Millionen Fr.		
Ganzseidene Bänder, glatt, farbig . .	30,1	32,1	31,2
Ganzseidene Bänder, glatt, schwarz .	9,3	9,7	7,4
Halbseidene Bänder, glatt, farbig . .	7,9	7,4	7,5
Halbseidene Bänder, glatt, schwarz .	2,4	2,2	1,6
Ganzseidene Bänder, gemustert . . .	4,9	3,9	4,9
Halbseidene Bänder, gemustert . . .	4,3	3,9	3,8
Samtbänder	12,5	14,5	10,1
Total Bänder	71,4	73,7	66,4

Die Erzeugung von Seiden- und Samtband ist dem Vorjahr gegenüber um 2,3 Millionen Fr. oder 3 Prozent zurückgegangen; der Unterschied ist, soweit der Gesamtumsatz in Frage kommt, nicht bedeutend, doch haben einzelne Kategorien jedenfalls stark gelitten. Die Produktion der Basler Bandweberei hat, wenn ihr das gleiche Verhältnis wie für die Ausfuhr zugrunde gelegt wird, gegenüber 1909 um 3,5 Prozent abgenommen.

Es kommt dem St. Etienner Industriebezirk zu statten, dass die Erzeugung nicht nur Bänder, sondern auch noch ähnliche Artikel und Stoffe in erheblichem Masse umfasst; für das Jahr 1909 kam hiefür ein Posten von 17,4 Millionen Fr. in Frage, für 1910 ein solcher von 18,8 Millionen Fr., der sich verteilt auf halbseidene Gewebe mit 8,9, auf Posamentierwaren mit 3,9, auf elastische Gewebe mit 3,7, auf Hutfournituren mit 2,1 und auf Krawattenstoffe und ganzseidene Gewebe mit 1 Million Fr. Rechnet man noch die gleichartigen Erzeugnisse hinzu, die von Firmen hergestellt werden, deren Sitz ausserhalb des Stadtbezirks liegt, und die für 1910 mit einem Betrag von 7,1 Millionen Fr. aufgeführt sind (1909 7,1 Millionen Fr.), so ergibt sich für die Seidenindustrie von St. Etienne eine Gesamtproduktion von

			davon Verkauf ins Ausland	direkte Ausfuhr
1910	97,6	Millionen Fr.	62,0	35,6
1909	98,6	„ „	65,1	33,5
1908	86,2	„ „	53,4	32,8

Der Absatz im Inland, der ungefähr zwei Drittel der Erzeugung umfasst, hat eine kleine Verminderung erfahren, die von den Fabrikanten selbst bewerkstelligte Ausfuhr weist dagegen eine Erhöhung auf. Die französische Handelsstatistik gelangt mit einer Bandausfuhr von 56,3 Millionen Fr. für 1910 und von 54,1 Millionen Fr. für 1909 zu einem wesentlich andern Ergebnis; der Unterschied findet seine Erklärung dadurch, dass ein grosser Teil der von den Fabrikanten in Paris und Lyon (Inland) abgesetzten Ware ebenfalls zur Ausfuhr gelangt.

Die Einfuhr von Seidenbändern aus Barmen und aus Basel nach Frankreich beziffert sich im Jahre 1910 auf 4,1 Millionen Fr. (1909 4,2 Millionen Fr.); sie macht somit nur 4,2 Prozent der St. Etienner Produktion aus.

Handelsberichte und Zolltarife

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten im ersten Quartal

	1911	1910
Seidene und halbseidene Stückware .	1,508,091	1,717,526
Seidenbänder	647,323	1,013,542
Beuteltuch	273,624	326,190
Floretseide	1,783,900	1,308,380
Kunstseide	121,895	103,356
Baumwollgarne	393,475	328,448
Baumwoll- und Wollgewebe	772,272	507,499
Strickwaren	468,570	529,435
Stickereien	17,585,037	18,698,690

Einfuhr von Seidenwaren nach Chile. Laut Angaben der chilenischen Handelsstatistik wurden im Jahre 1909 eingeführt:

Seidene und halbseidene Gewebe	für Fr.	2,318,000
Seidene Bänder	„ „	690,000
Seidene Posamentierwaren . .	„ „	515,000

Haupteinfuhrland ist Frankreich; ein ansehnlicher Teil der Ausfuhr geht ferner über Hamburg. Aus der Schweiz wurden im Jahre 1909 nach Chile ausgeführt seidene Gewebe für 497,000 Fr. und Bänder für 68,000 Fr. (Schweizerische Statistik).

Verzollung von Habutai-Geweben in Deutschland. Nachdem Frankreich durch eine Abänderung des Zolltarifs die Einfuhr japanischer Rohseidengewebe wesentlich erschwert hat, scheint Deutschland die durch besonders niedrige Zölle begünstigte Einfuhr von Habutais und ähnlichen Artikeln, die der einheimischen Erzeugung von Seidengeweben bedeutende Konkurrenz machen, auf dem Verwaltungswege ebenfalls etwas eindämmen zu wollen. Möglicherweise hängen die neuesten Verfügungen des Reichsschatzamtes auch mit den schwebenden Unterhandlungen zum Abschluss eines Handelsvertrages mit Japan zusammen.

In einer Mitteilung des Reichsschatzamtes an die Zollstellen wird ausgeführt, dass unter der Bezeichnung Habutai-Gewebe, aus Japan undichte Seidengewebe im Gewicht von weniger als 20 gr auf ein Quadratmeter eingeführt werden; es liege Grund zur Annahme vor, dass diese Gewebe als dicht angesehen und als Pongees nach der Tarifnummer 401 zum Zollansatz von 300 Mk. per 100 kg zugelassen werden, während sie nach Tarifnummer 408 mit 1500 Mk. zu verzollen sind. In gleicher Weise unterliegen auch sog. Japons, bei denen die Kettfäden so angeordnet sind, dass immer zwei Fäden etwas enger aneinander liegen und bei denen die Räume zwischen den Kettfädenpaaren grösser sind als die Kettfäden selbst und auch der Raum zwischen den Schussfäden mehr als die Dicke dieser Fäden beträgt, der Verzollung als undichte Gewebe der Tarifnummer 408 mit 1500 Mk. per Doppelzentner.

Seidengewebe in Kanada. Ein Seidenwaren-Grosshändler in Montreal-Toronto macht über den gegenwärtigen Stand des Seidenwarengeschäftes in Kanada, an dem die Schweiz in hervorragendem Masse beteiligt ist, folgende Angaben: Seit Januar war das Geschäft im allgemeinen recht still, es ist aber in letzter Zeit lebhafter geworden. Am stärksten ist die Nachfrage in Messalines und Paillottes, namentlich in leichteren, billigeren Geweben. Sehr begehrt sind die Farben schwarz und weiss, grau und weiss, sowie schwarz und grau gestreifte Gewebe, besonders in Breiten von 36 und 40 Zoll. Für Blusenstoffe gehen Taffetas chiffons, Duchesses, Merveilleux, Liberty und für Futter Satin de Chine. Peau de soie wird ziemlich gesucht, der Markt ist aber namentlich in schmalen Breiten überladen. Marceline wird zwar regelmässig, aber nur in geringem Umfang gekauft. Taffetas sind wenig verlangt. Als modern gelten die sog. Coronation Colors, d. h. alle Schattierungen in blau, rot, rosa und grün. Das Geschäft in Seidenstoffen wird im allgemeinen durch den Wettbewerb von Sammet sehr beeinträchtigt.

Ausstellungen.

In der Stadt Antwerpen findet vom 13. Mai bis 13. Juli 1911 eine Internationale Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen für das Kleine Gewerbe unter dem hohen Protektorat der Belgischen Regierung, der Provinz und der Stadt Antwerpen statt, veranstaltet durch die Cooperative Genossenschaft Antwerpener Syndicat für Kleine Werkzeuge. Die Ausstellung bezweckt, die Arbeitgeber und Arbeiter des Gewerbes und der Kleinen Industrie mit den auf dem Gebiete der Klein-Werkzeugsberufe erzielten Fortschritten bekannt zu machen und sie zur Hygiene in den Werkstätten anzuregen.

Für die Ausstellung kommen in Betracht die Motore, die für die kleinen Berufe verwendbar sind, die Werkzeugsmaschinen und die verbesserten Werkzeuge, die für die Kleine Industrie und die Handwerker bestimmt sind.

Sozialpolitisches.

Arbeitslöhne in der Lyoner Seidenweberei und den Hilfsindustrien. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat ihre Konsulate angewiesen, Erhebungen über die Arbeitsbedingungen in den europäischen Industrien anzustellen, die ihre Erzeugnisse zum Teil in der Union absetzen. Diese Untersuchungen werden bekanntlich damit begründet, dass der Gesetzgeber in den Vereinigten Staaten über die Produktionsbedingungen der ausländischen Industrie genau unterrichtet sein muss, um bei der Festsetzung der Zölle den für den amerikanischen Fabrikanten erforderlichen Schutz in richtiger Weise bemessen zu können. In Wirklichkeit haben alle diese Untersuchungen, Studienreisen von Kommissionen usw. die Zollgesetzgebung bisher allerdings kaum beeinflusst, sie mögen aber immerhin interessantes, wenn auch nicht immer zuverlässiges Material zutage gefördert haben.

Ueber die Löhne in der Lyoner Seidenindustrie macht das Konsulat der Vereinigten Staaten in Lyon seiner Regierung folgende Angaben: Die Arbeitszeit beträgt in der Regel 10 Stunden. In der Seidenweberei verdienen Zettlerinnen Fr. 3.15 bis 4.—, Winderinnen ca. Fr. 2.50, Spulerinnen (Kinder) ca. Fr. 1.25 im Tag; männliche und weibliche Weber kommen auf Fr. 3.15 bis 4.—. Diese Ansätze dürften sich auf die Fabriken in Lyon und nächste Umgebung beziehen; auf dem flachen Lande stellt sich der Durchschnittslohn für alle Kategorien etwas tiefer. In der Seiden-Strangfärberei erhalten die gelernten Färber einen Taglohn von Fr. 4.50 bis 6.—, die Hilfsarbeiter einen solchen von Fr. 3.75 bis 4.25. In der Stückfärberei kommen die Färber auf Fr. 5.— im Tag, die übrigen männlichen Arbeiter auf Fr. 3.75 bis 4.—. In der Ausrüstungsindustrie werden ausgelernten Arbeitern Löhne von Fr. 4.— bis 5.— bezahlt. In der Strangfärberei erhalten Lehrlinge unter 16 Jahren einen Taglohn, der von Fr. 1.75 an, nach drei Jahren auf Fr. 3.50 ansteigt; Lehrlinge über 18 Jahre verdienen Fr. 3.75 bis 4.—. Die Zahl der Lehrlinge darf 5 Prozent der im Etablissement beschäftigten Arbeiter nicht übersteigen. In der Seidenweberei werden Lehrlinge nicht bezahlt.

Augsburg. Wie seit Jahren üblich, verteilte die Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg auch in diesem Jahre an Arbeiter mit fünf- und mehrjähriger Dienstzeit Dienstalterspräminen im Betrage von 10—70 Mk. Es wurden an zirka 1200 Arbeiter 52,500 Mk. ausbezahlt.

Heimarbeiterschutz-Kongress. Im Anschluss an den internationalen Arbeiterschutzkongress beruft das internationale Bureau für Heimarbeiterschutz in Brüssel einen internationalen Heimarbeiterschutz-Kongress auf den September 1911 nach Zürich ein.

Industrielle Nachrichten

Associazione Serica in Mailand. Die Jahresversammlung der Mailänder Associazione Serica, die am 12. April unter dem Vorsitz des Präsidenten M. de Vecchi abgehalten wurde, genehmigte nach eingehender Diskussion mit allen gegen eine Stimme eine Tagesordnung, in der dem Vorstand der Dank für seine Arbeit im Interesse des Istituto serico ausgesprochen, und mit Bedauern vom Scheitern dieses Planes Kenntnis genommen wird.

Garnbörse zu Leipzig. Man schreibt uns: Die vor einiger Zeit von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, dass in Chemnitz eine Textilbörse ins Leben gerufen worden sei, mag vielleicht bei dem einen oder dem anderen Beteiligten die Frage ausgelöst haben, ob etwa die Leipziger Garnbörse von dieser neuen Einrichtung berührt wird. Zur Behebung solcher Zweifel sei mitgeteilt, dass die beiden Veranstaltungen in keinem Zusammenhange miteinander stehen, dass insbesondere die neueingerichteten Chemnitzer Trefftage, die seit vielen Jahren bestehende Leipziger Garnbörse, die für die weitesten Kreise der deutschen Textilindustrie, namentlich für das Baumwollgewerbe, eine zweckmässige und wertvolle ist, keineswegs etwa ablösen soll. Im Gegenteil — die Leipziger Garnbörse soll in Kürze einen wesentlichen Ausbau erfahren. Nachdem von einer Anzahl Besucher der Wunsch ausgesprochen worden war, dass sie öfter als seither — bis jetzt haben jedes Jahr 2 Garnbörsen stattgefunden — abgehalten werden möchte, hat die Handelskammer Leipzig, in deren Händen die Vorbereitung der Garnbörse liegt, bei allen ihr bekannten Besuchern eine Umfrage veranstaltet, wie man sich zu der angeregten Erweiterung stellt. Die darauf eingegangenen zahlreichen Antworten unterliegen zwar zurzeit noch der Bearbeitung, doch kann schon jetzt mit Sicherheit gesagt werden, dass die Anregung freudig begrüsst worden ist und dass eine öftere, möglicherweise sogar